Die nationalsozialistische Jugendbewegung

Sonderbericht von Reichsjugendführer Baldur von Schirach

Die Hitlerjugend wurde im Jahre 1925 in Plauen im Vogtland gegründet. Ihr Ziel war und ist die Verpflichtung der deutschen Jugend auf den Namen und auf die Person des Führers, den wir schon damals als die Verkörperung einer neuen Staatsidee betrachteten. — In dieser Verpflichtung liegt auch das weitere Programm unserer Arbeit. Ein Bekenntnis zu Adolf Hitler bedeutet für die deutsche Jugend ein Gelöbnis zur Ehre, zur Wahrhaftigkeit und zum heroischen Lebenslauf. So sehr die Hitlerjugend in ihrer Auflehnung gegen überaltete Formen und gegen die im gestürzten Staate verkörperte falsche Autorität Ähnlichkeit aufweist mit der früheren Wandervogelbewegung, wie sehr sie im Willen zur Natur und im Dienst am Volkstum dieser großen Bewegung von einst vergleichbar ist, so sehr unterscheidet sie sich aber auch darin von ihr, daß die Hitlerjugend in folgerichtiger Durchführung ihrer Idee den Führergedanken, den Gedanken der Autorität nach unten und der Verantwortung nach oben zu einem von ihrer jungen Front untrennbaren Begriff formte, während die Wandervogelbewegung die wunderbaren Anfänge ihres Marsches vergaß und sich und ihre Idee in einer ständig fortschreitenden Demokratisierung verriet und damit sich selbst aufgab. — Mögen geistige Berührungspunkte zwischen der Jugendbewegung von einst und der Hitlerjugendbewegung von heute soviel als möglich vorhanden sein, der wirkliche Vorläufer der Hitlerjugend ist weder der Wandervogel noch irgendein anderer Jugendbund. Die Hitlerjugend knüpft an die Tradition der Front an. Einzig und allein in der Front von einst sieht sie die gedankliche Voraussetzung ihrer jungen Gemeinschaft.

Sie ist nicht bündisch, sondern heroisch.

Ihr Ziel ist nicht der kleine Bund, sondern die große Nation. Sie ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. — Ihre revolutionäre Haltung besteht nicht allein in der Ablehnung des Alten, sondern findet besonders ihren Ausdruck in der Gestaltung des Neuen, in der Formwerdung und Sichtbarmachung ihrer Idee, die zugleich eine umstürzlerische und schöpferisch aufbauende ist.



Fanfaren der Hitlerjugend



„Schwören am Flammenaltar, Deutsche zu sein". — Sonnenwende der Hitlerjugend

So wie der Nationalsozialismus nicht mit der Überwindung des Marxismus allein seine Erfüllung findet, sondern bereit und entschlossen ist, auch die Kräfte auszuschalten, die ihn aus Überalterung oder Unverständnis nicht begreifen können, die ihn innerlich hassen, auch wenn sie sich und uns etwas anderes einzureden versuchen, genau so kann die Hitlerjugend das Ende ihres Kampfes

nicht in der Niederwerfung jener sozialdemokratischen und kommunistischen Jugend sehen, die sich zu Unrecht mit dem Ehrennamen des Sozialismus schmückte. — Sondern gerade gegen die Kräfte, ganz gleich, welcher Lager, muß sich die Hitlerjugend zur Wehr setzen, die wohl bereit sind, ein allgemeines Bekenntnis zur Weltanschauung abzulegen, das sie zu nichts verpflichtet, aber nicht und um keinen Preis bereit sind, aus diesem allgemeinen Bekenntnis die Folgerung zu ziehen und sich auch bedingungslos der Führung der neuen Jugend unterzuordnen.

Die Hitlerjugend bekennt sich deswegen zur Front, weil sie sich als Trägerin dieser sozialistischen Tradition empfindet, die das „Wir" der Gemeinschaft höher stellt als das „Ich" des einzelnen.

Gemäß unserer Einstellung mußte der Kampf der vergangenen Jahre in erster Linie dem verratenen und betrogenen deutschen Arbeiter gelten. — Darum stand auf unseren Fahnen unsichtbar, aber doch uns allen in jeder Sekunde unseres Daseins bewußt, die Befreiung des Arbeiters und seine Eingliederung in die Nation als gleichberechtigter Volksgenosse. — In unerhörter Opferung haben meine tapferen und selbstlosen Kameraden die weißgestreifte Fahne der Hitlerjugend unter der deutschen Fabrikarbeiterjugend gehißt und haben unter ständiger Lebensgefahr und unter unerhörten Verlusten bis zum Letzten für diese Fahne und für den Führer und für die Weltanschauung, die diese Fahne verkörpert, den Kopf hingehalten. — Die Zahl unserer Toten wuchs und wuchs und die Reihe unserer Verwundeten wurde unabsehbar. Gewiß, wir wurden eine Massenbewegung, unsere Zahl stieg von den wenigen Hundert der ersten Jahre



Deutsche Mädels



Das Symbol der Deutschen wird gehißt



Trommeln, die zur deutschen Freiheit rufen



Reichsjugendtag in Potsdam, 1932



Der nationalsozialistische Jugendtag am 2. Oktober 1932 in Potsdam



Sächsische Jugend huldigt dem Führer in Leipzig, 1933

auf Zehntausende, Hunderttausende, und jetzt ist es fast eine Million, die unsere junge Kameradschaft ausmacht. Die Hitlerjugend ist die Ausdrucksgestalt des Nationalsozialismus in der Jugend, und zwar die allein gültige Ausdrucksgestalt.

Jede nationalsozialistische Organisation ist eine folgerichtige Übersetzung des Nationalsozialismus auf organisatorisches Gebiet; es ist aber so, daß eine solche Übersetzung nur vom Führer der Bewegung selbst vorgenommen werden kann; so wie Adolf Hitler für den wehrhaften jungen Mann die SA schuf, so gab er der deutschen Jugend, dem deutschen Jungen und Mädel, die Hitlerjugend. Den Bund deutscher Mädel als in sich selbständige aber doch in den großen Rahmen der Hitlerjugend eingespannte Mädelorganisation, die Hitlerjugend und das Jungvolk in der Hitlerjugend als Kampfgruppen der jüngsten Soldaten des Nationalsozialismus. Alle diese Organisationen, das Jungvolk in der Hitlerjugend, das die 10- bis 14jährigen umfaßt, die Hitlerjugend selbst für die 14- bis 18jährigen, der Bund deutscher Mädel für die 10- bis 21jährigen, die nationalsozialistische Jugendbetriebszelle als Werbegruppe der Hitlerjugend in den Betrieben, alle diese Organisationen sind in der Reichsjugendführung der NSDAP zusammengefaßt und dem Reichsjugendführer unterstellt, und alle fühlen sich eins in dem großen Begriff Hitlerjugend und in der Fahne dieser Hitlerjugend mit ihrem breiten, weißen Streifen und dem schwarzen Hakenkreuz im weißen Rhombus.

Die Arbeit der Hitlerjugend auf kulturpolitischem Gebiet, ihre Jugendchöre und Spielscharen, sind heute schon bekannt. So sind auch aus den Reihen der Jugend heraus einige Lieder entstanden, die

Reichsjugendtag Potsdam, 1932

Hitlerjugend marschiert vor Baldur von Schirach in Nürnberg, 1933



Deutsche Mädels

heute Allgemeingut der Bewegung geworden sind. So ist es auch mit unserer sozialen Arbeit. Im Jahre 1932 schickte die HJ rund 10000 Kinder bedürftiger Eltern zu längerem Erholungsaufenthalt aufs Land, wobei sie den Kindern eine 75%ige Fahrpreisermäßigung verschaffte.

Und nun zum Hitlerjungen selbst. Die typenbildende Kraft, die eines der wesentlichsten Merkmale des Nationalsozialismus ist, wird auch in der Jugend deutlich sichtbar. Wie man vom Typ des SA-Mannes, vom Typ des politischen Soldaten sprechen kann, so kann man auch vom Typ der Hitlerjugend sprechen. Die Nationalsozialistische Bewegung gliedert sich in die politische Bewegung und in die SA; in der Hitlerjugend ist beides miteinander verbunden.

Der kleine Hitlerjugendführer ist zugleich politischer und wehrmäßiger Träger seiner Idee, er ist seinen Kameraden der Verkünder der nationalsozialistischen Lehre, aber er ist außerdem noch in gleicher Person ihr Anführer im Kampf, er ist in seinem Kreis der geistig und körperlich Fähigste. So hat der Nationalsozialist, der mit 18 Jahren von der HJ in die NSDAP abgegeben wird, auch wenn er nicht SA-Mann wird, doch die Wesenheit der Bewegung in seiner Ausbildung praktisch kennengelernt. Die mannigfaltigen Aufgaben, die später an ihn gestellt werden, zwingen ihn oft, sich nach Art seiner Fähigkeit im Rahmen der deutschen Freiheitsbewegung zu spezialisieren; aber einmal, nämlich während ihrer Zugehörigkeit zur Hitlerjugend, sind alle Nationalsozialisten in einer einzigen Organisation zusammengefaßt.

Der Hitlerjunge ist kein SA-Mann. Er will einer werden, er sucht sich auf seine kommende Berufung vorzubereiten; aber es wäre falsch, in der Hitlerjugend das Kadettenkorps der SA zu sehen. Sie ist auch keine Schule, bei der alte Parteigenossen die Funktionen der Lehrer übernehmen. Adolf Hitler selbst war es, der in der Entstehungszeit der Hitlerjugend das Wort aussprach, das für den Aufbau der Jugendorganisation richtunggebend wurde: „Jugend gehört zu Jugend."

Das Geheimnis der Stoßkraft der nationalsozialistischen Jugendführung beruht auf diesem Prinzip. Wenn unaufhörlich die deutsche Jugend zur HJ strömt, liegt das nicht zuletzt daran, daß — abgesehen vom Ideenmäßigen, Weltanschaulichen — die Hitlerjugend dem



Das ist Deutschlands Zukunft